

Poetry Slam 2018

Uns bewegt, wer uns prägt...

...und uns mit unsichtbarer Hand unbemerkt gewandt durchs Leben trägt, in dem annähernd nichts Bestand hat, Garantie und Illusion zu Synonymen avancieren, sodass wir uns stets und ständig mehr tot als lebendig im Strudel des Seins verlieren; wir spüren nichts, was uns dauerhaft hält außer eines: das einzige Umfeld, den einzigen Ort, wo Geborgenheit nicht nur ein Wort ist, dass man laut, weil es gefällt, ausspricht, der tiefste Quell unserer undurchdringlichen Persönlichkeit, die Menschen, die auch in Dunkelheit uns noch Licht, uns noch Halt sind... unsere Familie.

Ohne vorherige Absprache prägte dieser Gedanke auf bewegende Weise den diesjährigen Poetry Slam an der KGS „Wilhelm von Humboldt“, der am Nachmittag des 24.1. im Theaterraum unserer Schule stattfand. In der Endabrechnung gehörten so auch zwei Schülerinnen und ein Schüler zu den Gewinnern des Tages, die allesamt Texte für Menschen aus ihrer Familie, von denen sie haben Abschied nehmen müssen, performten. Als Paula Menz aus der 8G1 in ihrem Slam ihres verstorbenen Geschwisterchens gedachte, wurde es still im Saale, keiner wagte mehr, einen Mucks zu machen, Betroffenheit, aber auch Bewunderung für so viel Mut waren zu spüren. Und das Publikum wurde unvermutet noch weiter gefesselt, als Valention Neziraj und Jessica Meißner (beide 10G3) gleich im Anschluss ihren Großeltern mit ihren Texten ihre Dankbarkeit für die gemeinsam verbrachte Zeit und die tiefe Prägung zum Ausdruck brachten. Valentino begeisterte die Zuschauer mit einem leidenschaftlichen Vortrag, Jessica rührte mit einer ernsten, sehr persönlichen Darbietung, Gänsehaut wurde zum Dauerzustand. Alle drei Beiträge wurden verdienstermaßen mit einem langen, anerkennenden, von Schweigen begleiteten Applaus honoriert.

Die Urheber des Beifalls konnten bei so viel bedrückender Melancholie froh sein, dass der Theaterraum in diesem Jahr – blöder Nachmittagsunterricht! – nicht so brechend voll war wie 2016 und 2017 und so jedem genügend Luft zum Atmen ließ. Und da es sich lachend leichter atmet, waren die Beiträge heiterer Natur ebenfalls sehr willkommen beim Publikum. Diesen Reigen eröffneten meisterlich Frau Klima und ihre Klasse 5S4, die mit ihrer gemeinsamen Darbietung über die eigenen Stärken und Schwächen mit Selbstironie alle zum Lachen brachten und eine tolle Teamleistung ablieferten. Dem Geiste schloss sich Helene Kaluza aus der 8G1 mit einem ebenfalls sehr ironischen Untertone an, um in ihrem Slam über Sinn und Unsinn von Regeln aufzuklären. Auch Franzi Hupe alias Kommissar Skinner (11G1) ließ ihren erdachten Gesetzeshüter gemäß dieser Einstellung handeln, was im Text zum unerwarteten Ermittlungserfolg des nonkonformen Polizisten, im Wettbewerb zu einer hohen Punktzahl führte. Die erreichte außerdem Paul Kirch, der Entertainer aus der 11G1, der mit seiner gefühlvollen, sprachlich erstklassigen Hommage an das Rauchen alle teerverklebten Lungen Applaus pfeifen ließ. Für jene, die es weniger verqualmt mögen, verschaffte Angelina Ivanova (11G2) auf witzige Weise Einblick in Verhaltensweisen Verliebter zu Zeiten von Social Media, wofür auch sie eine hohe Wertung erhielt. Vergeben wurden die Punkte von einer sechsköpfigen Jury, welche aus Frau Alsen-Henk, Frau Heinke, Frau Herold, Amely Klein (11G2), Kalee Mohammed (11G1) und Wilhelm Kummer (8G1), dem Hahn im Korb, bestand. Die fast durchgängig hohe Punktevergabe zeigt das insgesamt hohe Niveau der Schülerbeiträge, auch wenn wir nicht wissen, ob Marius Rolles (12G2) Text „Das Tech-Zelt“ Musik in den Jurorenohren war. Letztere traf beim abschließenden Beitrag von Phillip Eichelmann (12G2) fast der Schlag, da der Zwölftklässler mit einem markerschütternden, lautsprecherverstärkten Schrei die Vorstellung seiner zwangsverhafteten Morgenroutine einläutete und mit seinem klasse performten Text zum Publikumsliebbling avancierte. Wiederum sehr gute ernsthafte Beiträge boten Leonie Vogler (7R3) mit ihrem Anti-Mobbing-Rap und Alee Mohammed (11G1) mit dem tiefgründigen Slam „mich verstehen“, beides sprachliche Meisterleistungen. Leonie erreichte damit Platz 2 bei den „Jungen Hüpfern“, Alee schnappte sich mit ihrem Vortrag völlig zurecht den Gesamtsieg bei den „Großen“, die in diesem Jahr, ganz anders als zuletzt, in der Überzahl waren.

Insgesamt also war der diesjährige Poetry Slam erneut geprägt von einer großen thematischen Vielfalt und es gilt wiederholt festzuhalten, dass nicht nur das Element der Unterhaltung diesen Wettbewerb zu etwas Besonderem machen. Vor allem ist es eine Freude zu sehen, dass wir starke Persönlichkeiten zu unseren Lernenden zählen dürfen, die man hier einmal ganz neu kennenlernen kann. Das gilt übrigens auch für Aaron Richter und Marvin Kirchner (beide 8G1), die das Publikum eloquent und souverän durch das Programm führten – Ihr ward spitze, Jungs! Dank gilt außerdem allen Teilnehmenden für ihre tollen Beiträge, den Juroren sowie insbesondere der 8G1 für die Unterstützung von Organisation und Durchführung des Poetry Slams. Auf ein Neues im nächsten Jahr!

Platzierungen

Junge Hüpfer (5. – 8. Klasse):

1. Klasse 5S4 & Frau Klima (60 P.)
1. Paula Menz (60 P.)
2. Leonie Vogler (56 P.)

Alte Hasen (9. – 12. Klasse)

1. Alee Mohammed (59 P.)
2. Valentiona Neziraj, Jessica Meißner, Paul Kirch
(alle mit 58 P.)

Publikumssieger

1. Phillip Eichelmann
2. 5S4 & Frau Klima
3. Valentino Neziraj



